

GERECHTIGKEIT STREBEN MITTELM

Donnerstag, 31. Oktober 2019, 19 Uhr
Heiliggeistkirche, Spitalgasse 44, Bern

Podium und Diskussion mit:

Souad Rouhani Ben Brahim, Mohammed Dahak, Hatem Gheribi und Andreas Nufer

Eintritt frei – Topfkollekte

Zehntausende haben in den letzten Jahren ihr Leben beim Versuch verloren, Europa über das Mittelmeer zu erreichen.

**Was geschieht eigentlich mit ihren leblosen Körper?
Wer kümmert sich um ihre Bestattung?
Wer informiert ihre Angehörigen?**

Hinter Europas Solidaritätskrise auf dem Mittelmeer steckt viel mehr Leid, als wir überhaupt wahrnehmen. Darüber diskutieren wir an diesem Abend mit Menschen, die sich fast täglich damit auseinandersetzen. Um die Ohnmacht zu überwinden, die bei solchen Tabuthemen immer aufkommt.

Trägerorganisationen Solidaritätsnetze Basel, Bern, Luzern, Ostschweiz, Zürich, Solidarité sans Frontières, Schweizerische Flüchtlingshilfe – SFH, netzwerk migrationscharta.ch, Jesuiten Flüchtlingsdienst Schweiz, Demokratische JuristInnen Schweiz, Frauen für den Frieden, Acat Schweiz, African Diaspora Council of Switzerland, Schweizerische Beobachtungsstelle für Asyl- und Ausländerrecht, African Foundation for Migration and Development – AFMD, Netzwerk Asyl Aargau, Freiplatzaktion Basel, Frei Platz Aktion Zürich, Anlaufstelle für Sans Papiers Basel, Beobachtungsstelle für Asyl- und Ausländerrecht Ostschweiz, Kirchliche Kontaktstelle für Flüchtlingsfragen – KKF, Ökumenischer Mittagstisch für Asylsuchende mit Nothilfe und Sans-Papiers Bern, Bereich Migration & Integration Katholische Kirche Stadt Luzern, Ref. Kirchgemeinde Wohlen b. Bern.

Spenden: Solidaritätsnetz Bern, PC 30-656992-8
IBAN CH15 0900 0000 3065 6992 8
Verwendungszweck: Welcome to Europe
petition@solidaritaetsnetzbern.ch

Souad Rouhani Ben Brahim vermisst ihren tunesischen Sohn Ghassen seit seinem Versuch am 23. April 2011, seinen Bruder in Frankreich über das Mittelmeer zu erreichen. Zusammen mit anderen Angehörigen fordert sie die Aufklärung dieses „Verschwindens auf hoher See“.

Mohammed Dahak vom Alarmphone Marokko sorgt dafür, dass angespülte Bootsflüchtlinge eine würdige Bestattung erhalten. Anhand phänotypischer Merkmale und mit den im Lande anwesenden Communities versucht er, ihre Identität zu bestimmen und die Angehörigen zu informieren.

Hatem Gheribi vom Alarmphone Strasbourg hat die Kampagne Missing at the borders mitgegründet, um den Angehörigen der Tausenden von an den Grenzen Verschwundenen eine Stimme und die Würde zurückzugeben.

Andreas Nufer, Pfarrer an der Heiliggeistkirche Bern und aktives Mitglied im netzwerk migrationscharta.ch, stellt die Petition für zivile Seenotrettung und rasche Aufnahme der Flüchtlinge durch die Schweiz und das Berner Engagement dafür vor.